

Franckesche Stiftungen zu Halle

Holtz-seliger Baur-Discurs/ Zwischen Gori und Hyacinth/ Über die sowohl glorios- als generose Eroberung der Türkischen Haupt-Vestung/ und bereits ...

Savoyen-Carignan, Eugen

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], [1716?]

VD18 11313609

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-199037](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-199037)

* Volk = seliger
Sauren-Discurſ/

Zwiſchen

Bori und Hyacinth /

Über die ſowohl glorios - als generoſe Eroberung
der Türckiſchen Haupt - Beſtung / und bereits 165. Jahr
unter Türckiſchem Joch ſteckenden Stadt

Themeſwar /

So Anno 1716. den 13. October wiederum durch Kaiſerl.
Waffen höchſt - glücklich ſeinen rechtmäßigen König und Herrn
zugeſtellt worden

Unter Commando Ihro Durchleucht / Herrn
Herrn General - Lieutenants

EUGENII,

Pringen von Savoyen und Piemont, ꝛ. ꝛ.

Gedruckt in dieſem Jahr.



Gold = 1000 *

1000 = 1000

1000

1000 = 1000

1000 = 1000

1000 = 1000

1000 = 1000

1000 = 1000

1000 = 1000

1000 = 1000

1000 = 1000





Gregori.

Boh Taubn: Nest/was gibt es Neus/
Hast du nix hören sagen/
Wie Pring EUGENI aus der Weisß
Sich ghalten vor acht Tagn?
Geh sags fein rundi und fein gschwind
Mein liebä Bruda Hyntacinth.

2. Hyacinth.

Mein Gori i wäiß nit an Wisch
Wanst du mir nix daust sogn;
Zwar gester i' Nachts gley noch'n Eisch
Ehät mi der Bier-/Geist plogn/
Und ist ma gwest als wan mir hät
Was Guets vorgsagt der naß Prophet.

3. Gori.

Und mir ist mein Traum gangä auß/
Habs heunt erst recht vernummä/
A' graosßä Streitt / das ist ä Graus/
Ist mir in Schlaoff vorkummä
Do hobns gfabelt so ogwirt/
Und grad anander niderbirt.

4. Hyacinth.

Aber die lebn alle no/
Die du im Schlaoff host gsegn.
Deß aber möcht i wissen do:
Mein sog mars wos ist gseegn.
Laosß dir ä Zech Bier schenck'n ein
Oder solls seyn ä Borywein.

5. Gori.

Jetzt thue dein Bissel no recht auf/
Spiz deine kloine Ohn/
Sunst schlog i di außs Foch hinauf/
Daß auffleint/wans ist gfroheu.
Wann i EUGENI gsprochä hob.
So thue fein allzeit d' Rappen ob.

6.
Grob nachtn kam ä Osä Bierdt*
Hat mächtig Scharas schnitten/
Zu/he/sagt e r/wohl auf Herr Birth/
Wir hobn trefflä gstrittn;
Es ist schon unser Themeswar
Mit Buz und Stingl / Haaber-Narr.

7.

Drauf hat er mit ä'n Gläßl Wein
Auf Gsundheit gley onschlogn
Soll leben EUGENI der s' genommen ein/
In seinen alten Tagn.
Saußt ail und jede mit Odacht/
Bis der Knopff an der Hosen kracht.

8.

Mein liebä Bruda Hyntacinth's!
Do sāmā flux aufgestandn/
Zu / leben soll EUGENI Pring/
Der d' Fürekn macht zu Schandn/
Do hobmä gsoßä grad wie d' Hund/
Von obn auß bis aufn Grund.

9.

Strax fahet er fort in sein Concett*
I wäiß dirs nit gnue zogn.
Daß sie den Fürekn hobn gnöt
Si sollen sich vertragen
Und wanns nit wolln mit Naecord*
So seys ogsegn auf Taob und Mord.

10.

Wies gsegn habn/das die Stadt
Zambrinnt / als wie dā Teuß/
Saind sie gschwind gangä in den Rath/
Habn gar nit gmacht vil Zweißl.
Drauf hobns ä weiß Fähl gsteckt/
Zum Zotchä / daß sie sand daschreckt.

11.

Die Blauthund habn alsobald
Aufgmacht die starcke Portn/
Gley alles auf die Knye fallt/
Schlet bitten/heulen dortn
Um ein schöns Bettä / mit Respect,
Daß mit Hunds-Schandn kumma weck.

X 2

EV.



12.

EUGENIUS der gute Mo/
Der ließ sie gietla brichtn/
Hr. Haab und Guet ließ jedamo/
Ließ gor koin Schod zurichtn.
Die Bestung/Stuck und Proviant
Ghör aber ehm in seine Hand.

13.

Gelt Kärldes haist anderst gnust/
Das zweyte mahl den Türckn?
Wann ehm erst kumbt no grössrä Lust
Was werd er nit no würckn?
Er jagts ja nauch zum Tempel gar/
Des zaigt die Sau und Femeswar.

14. Hyacinth.

Ja ja mein Gori sagst schau recht:
Nächst hat ers stattlä badn/
Atrücknet hat er jetzt die Knecht/
Er hats halt kratzt am Fodn.
Er kons ja habn wie er will/
Und was das maissi ist/in der Still.

15. Gori.

Na alns muß I no sagn dir/
Zhäts ja bald vergessn:
Wie si ä gmoindä Muscatier.
Hat gehalten so vermessen.
Gwiß muß er gwesn seyn kain Dalc/
Wol aba ä verschlagndä Schalck.

16.

Von Femeswar wol aus der Stadt/
Da käm ä Bumbä gflagn/
Diß Bittel/ denckt ehm der Soldat/
Daugt wol nit für mein Magn/
Jetzt nimme Suraschi in bayde Händ/
Nu Vogl friß/ sonst bist verbrennt.

17.

Wie er den Ballen fliegn siecht/
Ziel ehm s' Herz schier in d' Hosen/
Gschwinds hat er ehm ä Bretl gricht/
Sonst kunt ers nit weck bloßn/
Und schlägt die Bombä so aufs Bräb/
Daß in Morast hin gfallen stäth.

18.

Gelt es ko aim scho treibn d' Naach/
Aus zdenckä alle Quintn/
Daß mit seim Pfeil der grimmig Tod
Den Braod-Sack nit ko bindn.
Ein andrer Mathes sturb vorhin/
Eh eine Bombä käm zue ihn.

19.

No eins von einem Inschenier.
Muß i geh flur hersogn/
Des werd wol gfallen stattlä die
Was sie mit ehm zutogn:
Er kriecht dem Türckn in sein Nest/
Und fratscht wie die Wercker gwest.

20.

Je ärger der Schelm/je bessers Glück/
Wann aine so durfft sogn/
Dem sän ogangä seine Dick
Und that sie keck drein wogn/
Er hat halt gwiß für was der Muth
zu einem Hauptma seye gut.

21.

Ju/ Prinz EUGENI lebn soll/
All Helden mit begriffa/
Dem i des Liedl auß B-moll
Und Creuzl hab gepiffa.
Geb Gott mit nechstn daß i finde
Balt fätlä Freud mein Hyntacinch.

22. Hyacinth.

Die Zeitung ist ein Bagn werth/
D Zuckeriger Gori
Des hot EUGENI Gott beschehrt
Dem Konsa zun ä Glori/
Gschau daß dir öftas kümme vor
A setla Traum und werd sein wohe.

23. Gori

Du graouffä Narr/ha Machomet/
Warum thaust nit drein schlagen?
Du bist halt nämblä wol Prophet
Daß wir nix naod dir fragn.
Wos gilts werd dir auß Hirn brennt
Das Creuz/ ward no frod auf das
E N D.